

Des Onkels letzter Will.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Einem Moment zauderte der Greis, dann sagte er feierlich: 'Charlotte, Du vermagst so leisten, was ich von Dir begehre, ich hätte nicht sicherlich nicht das Verlangen an Dich gerichtet.' ... 'So sage es mir jetzt, Onkel', bat Charlotte, deren sich eine ungewöhnliche Bewegung bemächtigte. ... 'Nun, mein Kind', antwortete er mit weicher Stimme, 'schweigen wir jetzt vielmehr davon, denn die Unterredung hat mich sehr mehr, als gut ist, erregt. ...'

wieberum so tüchtig und unüchtig in der Haushaltung, wie es seine verstorbene Gattin gewesen. 'Und wenn doch alle diese Vorkänge ohne Wirken auf Alexander blieben?' sagte sich der Kommerzienrath. ... 'Nicht doch Amalie', erwiderte er bestimmt. 'Ich nur morgen früh um acht Uhr den Wagen bereit sein. ...'

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, 28. Juni etc. Nachmittags 4 Uhr.

- 1. Bewilligung der Kosten für die Erweiterung der Warmwasserheizung in zwei Klassen der Bürgermädchenschule. 2. Nachbewilligung auf Tit. XVII pos. 2 des Kammerer-Etats pro 1885/86 — Zufällige Ausgaben. 3. Genehmigung der Anträge und Projekte für die unter Tit. X Cb pos. 17—20 des Kammerer-Etats für das laufende Jahr vorgelegenen Straßen-Regulirungen. ...'

Kleine Mittheilungen.

*(Eine theure Fahrt auf der Stadtbahn machte jüngst ein Berliner, der in Gesellschaft mehrerer Provinzialen von der Station 'Ziegelgraben' nach 'Bellevue' dampfte. Die Fremden führten zum ersten Mal auf der Stadtbahn und waren nun der Verwendung über dieses Verkehrsmittel voll- ...'

Vogel, den ein fluger Mann von Terria an überhaupt nicht mehr nach Athen trägt. Während ein gefährlicher Strohcock durch die Straßen schaukelte, erhob sich die Temperatur zur angenehmen Durchschnittshöhe von 32 Grad Reaumur in Schatten. ...'

Kollektion außergewöhnlicher Gesteine aus dem Nachlasse eines Mr. Hope in London. Diese Mutation hatte deshalb das besondere Interesse des Publikums, weil man glaubte, es würde der sehr einem halben Jahrhundert als 'Sove Diamond' bekannte ausgezeichnete blaue Diamant ebenfalls zum Verkauf kommen, was aber nicht der Fall war, da derselbe sich in Amsterdam in letzter Hand befindet. ...'



23. Nachbewilligung auf Tit. V A 2, 11 des Kammereits-Gesetzes pro 1885/86 — Beschaffung und Unterhaltung der Inventarstücke;
24. Genehmigung der Aufträge und Projekte für den Tit. X Cb pos. 4, 5, 9 und 10 des Kammereits-Gesetzes — für das laufende Jahr vorgesehene Pfasterungen;
25. Bewilligung der Mittel zum Betrieb der städtischen Sandgrube am Goldberg während des dritten Quartals 1886;
26. Bewilligung einer Entschädigung für das vom Grundstück gr. Wallstraße Nr. 41 zur Straße abgetretene Terrain;
27. desgl. für das vom Grundstück Nr. 35/36 daselbst zur Straße abgetretene Terrain;
28. desgl. für das vom Grundstück Fleischergasse Nr. 26 zur Straße abgetretene Terrain;
29. Erteilung der Decharge über die Rechnungen der Gasanstalt pro 1880/81, 1881/82, 1882/83, 1883/84, und pro 1. Juli 1884 bis 30. März 1885;
30. Erteilung der Decharge über die Rechnung der Braumarkt-Gesellschaft pro 1885.

Schlossene Sitzung.

31. definitive Anstellung eines Kanzlisten;
 32. definitive Anstellung eines Assistenten im Steuer-Bureau;
 33. Beschlußfassung über die Veretzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsstufe.
- Der Vorsteher der Stadtvorordneten-Versammlung,
N. R. Dr. Schrader.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* [Der konservativere Verein für Halle und Saalkreis] hatte gestern Abend im „Königsthal“ die Mitglieder sämtlicher Bezirke zu einem Familienfest versammelt, welches wegen der Ungunst des Wetters anstatt im Garten im Saale abgehalten wurde. Die Kapelle der Dölauer Pantophonen concertirte und wurden verschiedene Toaste ausgebracht von Herrn Inspektor Palmis auf Se. Majestät, Dr. Ulrich auf das deutsche Vaterland, Beterien auf die Kaiserin und die deutschen Frauen, N. Sad auf den Kronprinzen und Kaufmann Lüder auf den Fürsten Bismarck. Es kamen auch abwechselnd patriotische Lieder zum Vortrag. Der Wirth des Lokales, welcher die Saal-bühne schon besetzt hatte, bereitete den Mitgliedern dadurch einen imponirenden Genuß, indem derselbe seine neu im Saale angelegte Gasillumination, bestehend in Kolumbenkränzen mit den Namenszügen der kaiserlichen Familie, in blauen Flammen leuchten ließ und verschiedene bengalische Fackeln brannte.

* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Vorstehender Herr Professor Dr. Kirchner. Zunächst wurde auf die demnächst hier stattfindende Generalversammlung hingewiesen und um zahlreiche Theilnahme an derselben ersucht. Das Programm ist folgendes: Freitag den 2. Juli Abends 8 Uhr: Begrüßung auswärtiger Mitglieder und Gäste in der Stadt-Hamburg. Sonnabend 10—11 Uhr: geschäftliche Sitzung; 12—2 Uhr wissenschaftliche Vorträge: Herr Professor Dr. Kirchner: Ueber die Thomas-schlacke. Herr Dr. Viehschäfer, Privatdozent in Jena: Theorie der Düngung. Herr Gymnasiallehrer Dr. Niehm: zoologische Mittheilungen. Herr Obergeringenieur Beeg: Technische physikalische Mittheilung. Am 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen in „Stadt-Hamburg“. Nach dem Essen Ausflug in das Saalthal. Abends 8 Uhr im Kaffeegarten zu Trotha allgemeiner Vortrag des Herrn Professor Dr. Brauns: Land und Leute in Japan. Nach dem Vortrage Sommers. Sonntag den 4. Juli gemeinsamer Ausflug nach Wettin oder dem Petersberge. — Hierauf wurde in der Sitzung ein Ansprechen der historischen Gesellschaft zu Agrar bekannt gegeben, welche mit dem hiesigen Verein Schritten austauschen möchte, doch lehnte die Majorität der Versammlung dieses Ansuchen ab, da die meisten der naturwissenschaftlichen Berichte des Agrarvereins in slavischer Sprache abgefaßt seien. Dagegen stimmte die Versammlung dem Antrage bei, mit dem Wladibogor naturwissenschaftlichen Verein in Tauschverehrung zu treten. Herr Privatdozent Dr. Brauner berichtete über das Gift der Worchel. Dieses Gift, eine sehr charakteristische Säure, ist sehr leicht in heißem Wasser löslich und wird durch leichtes Abkochen der Worchel vollständig entfernt und die Worchel dadurch genießbar gemacht. Herr Professor Dr. Brauns sprach sodann über den größten Vulkan Japans, den 3750 Meter hohen Fuji-Yama. Derselbe befindet sich in der Nähe der Hauptstadt Tokio und ist den Schiffen weithin sichtbar. Der Fuji-Yama ist ein misserthümliches Specimen aller Vulkane Japans, welche sammt und sonders ein gleiches geologisches Verhalten zeigen. Oben um den seit Jahrhunderten erfolglichen Krater ist eine Schlackendüne. Die besteht theils aus sehr porösen, theils feineren, kompakten Gestein, welches ca. 49—50 pCt. Kieselsäure enthält. Wie der Fuji-Yama erheben sich auch die übrigen, vielfach noch thätigen Vulkane Japans kegelförmig aus einer mehr oder weniger ebenen, sogenannten Barras empor. In der Umgebung des Fuji-Yama befindet sich außerdem eine Anzahl Seen, die wohl in Folge des porösen Gesteins, gleiches Niveau haben. Der genannte Berg wird von den Buddhisten als heilig verehrt und erklimmen alljährlich ca. 24—25,000 Pilger den Gipfel, um in dem oben errichteten einfachen Tempel des Buddha zu beten. Auch auf den zahlreichen, am Wege, auf dem Berge befindlichen und in das Gestein eingehauenen Stationen

werden Gebete vor dem Bildniß des Buddha verrichtet. Als Opfer dienen Kupfermünzen, die vom Priester eingenommen werden, der dafür eine Bescheinigung darüber anspricht, daß der Betreffende wirklich den heiligen Berg besucht hat. Herr Prof. Dr. Brauns, der im Jahre 1880 den Berg besah, übermittelte auf einer der Stationen, wo als Speise gedörrter Reis und als Trank Wasser aus der in der Nähe des Kraters befindlichen „Gold- und Silberquelle“ und eine Art Reiswein zu haben war. Durch eine Anzahl von an Ort und Stelle theils erworbenen, theils selbst angefertigten Zeichnungen, sowie dem Krater entnommenen Steinen wurde der interessante Vortrag aus's Trefflichste illustriert. Herr Dr. Niehm zeigte eine Kollektion von Moosthieren aus dem Passendörfer Teiche vor, welche an alten Schilffengelns sich ansetzen und dem Moose täuschend ähnlich sehen. Seine Erläuterung des Körperbaues dieser Thiere wurde durch unter dem Mikroskop gezeigte Exemplare zu vorzüglicher Anschauung gebracht.

* Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen beschloß in seiner gestrigen Vereins-sitzung einmüthig, im Jahre 1887 wiederum hier eine Ausstellung zu veranstalten. In Folge einer privaten Anregung seitens des Vorstandes des „Klubs deutscher und österreichisch-ungarischer Vögelkünstler“, eine event. Ausstellung im Jahre 1887 nur von den Mitgliedern des Klubs und den Mitgliedern des hiesigen Vereins zu arrangiren, wurde beschloffen, nochmals mit dem obengenannten Klub in Verbindung zu treten. Die Ausstellung würde dadurch sehr gewinnen, da zu den Mitgliedern des Klubs die berühmtesten Fischer Deutschlands und Oesterreichs zählen und würde dadurch den Bewohnern von Halle a/S. Gelegenheit geboten werden, seltene schöne Thiere auf der Ausstellung bewundern zu können.

* [Eine öffentliche Formerverammlung] beschloß sich gestern Abend im Restaurant zur Vorführung mit der „Maßregelung mehrerer Formner“. Herr Metallarbeiter Mittag aus Giebichenstein legte in einem längeren Vortrage verschiedene jüngst vorgekommene Fälle von Maßregelungen dar, welche einige Formner der Gießerei von Heyland & Ungerde hier betroffen hätten. Als Grund zur Entlassung der Betroffenen aus der Arbeit sei angeblich ihr Zuspätkommen vorgeschützt, was aber nur Vorwand der Arbeitgeber sei, letztere wollten vielmehr solche Arbeiter los sein, welche dem Fachverein angehören, dessen Mitglieder auf einer von den Fabrikanten geführten Liste roth angezeichnet seien und überhaupt nicht mehr beschäftigt werden sollten. Sodann triffte die Maßregelung alle Formner, die Mitglieder des Fachvereins sind, der von den Arbeitgebern geschädigt wird, weil ihnen die Einigkeit der Arbeiter nicht bequame. Es sei demnach Pflicht jeden Arbeiters, der Organisation beizutreten, auf daß mit vereinten Kräften die Bestrebungen des Fachvereins zum Wohl der Arbeiter durchgeführt werden könnten. Schließlich brachte Redner nachfolgende Resolution in Vorschlag: „Da das Solidaritätsgefühl wie die Würde der Formner verlangt, für jeden gemäßigten Formner einzutreten, so erklärt er die heutige Formerverammlung für Ehrensache, so lange keine Arbeit bei Heyland & Ungerde anzunehmen, bis eine andere öffentliche Formerverammlung einen anderen Beschluß darüber faßt.“ — Auf solche Weise wolle man ohne Strik einen Druck auf die Fabrikanten ausüben und wenn dieser — gütliche Verhandlung, so werde man nachher immer noch andere Maßregeln ergreifen können. Die Resolution ward einstimmig angenommen und ebenso der zweite Vorschlag Herrn Mittags, ein Flugblatt ausarbeiten und in der Bürgerschaft verbreiten zu lassen, worin die Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Formnern klargelegt werden sollen. Für den durch Entlassung aus genannter Fabrik brodtlos gewordenen Formner ward eine wöchentliche Unterstützung von 9 Mark bis zu seiner Wiedererlangung ausreichender Arbeit genehmigt und ein Fremder, der um Gunsten Gemäßigter von Arbeitnahme Abstand genommen, mit 3 Mark Reuegeld unterstützt. Ein Schlußwort des Herrn Mittag über den jetzigen Kapitalmarkt, der das Interesse der Arbeiter noch wenig wahrzunehmen sache und dadurch sein eigenes Interesse verkenne, gipfelt in der Aufforderung an die Versammlung, dafür zu sorgen, ein Jeder nach seinen Kräften, daß „der Staat zur Verunstaltung“ — worauf unter Beifall die Versammlung kurz vor 12 Uhr ihr Ende erreichte.

* [Zudas Macabaeus.] Datorium von Händel, soll am Dienstag Abend 7/7 Uhr von der Neuen Sing-Academie in hiesiger Marktschule aufgeführt werden. Den Text zu diesem, dem reichsten und populärsten Datorium des großen Volksängers und andern Ansbarnannes hat auf Veranlassung des Prinzen von Wales, der den Sieg seines Bruders über den in der Schlacht bei Culloden unglücklichem Carl Edward feiern wollte, der Doktor Morell im Jahre 1747 gewidmet und enthält als Grundgedanken die Erlösung eines getrennten Volkes aus religiöser Knechtschaft durch einen von Gott gesandten Mann. Mit wahrer Freude begrüßen wir die Aufführung dieses in seinen Klängen, seinen Kriegs- und Friedensliedern und in seinen von ächter Melodiosität getragenen und durchglühenden Chören und Solonummern unübertroffenen Werkes. Was für ein herrliches Soliquartett stellt sich zu den Chören. Herr Schepfer ist heroisch so sehr beliebt und gerade als „Simon“ unübertrefflich. Als Zudas Macabaeus tritt auf eine für Halle neue, sonst aber schon mit den größten Erfolgen begleitete Kunst. Herrn Loch's schlagertiger, hoher und kräftiger Tenor, veredelt durch eine auffallend süßliche Coloratur, hat z. B. in den philharmonischen Concerten in Berlin große und allseitige Bewunderung erregt. H. v. Sicherer wieder zu hören, soll uns ein hoher

Genuß sein, und Frau Exter, eine für uns gleichfalls neue Erscheinung, hat bereits die allergrößten Erfolge aufzuweisen. Sagte doch der Berichterstatter des „Zeitspiger Tageblatt's“ über das Weibchen in Sondershausen, daß der ihr dort gespendete Reichthum weniger den vorgetragenen Liedern gegolten habe, als vielmehr dem seltenen Wohlklang ihrer Stimme, der seltenen Ausgesprochenheit derselben, ihrem feinsinnigen, einfachen und edlen Vortrag. Nicht unerwähnt möchte schließlich bleiben, daß zu alledem Homers Meisterschaft auf der Orgel kommt, welcher wieder, wie schon früher der Aufführung ein löstlicher Freund und Begleiter sein wird.

* [Victoria-Theater.] Die geistige Aufführung der hier bereits bekannten melodischen Willärd'schen Operette „Der Bettelstudent“ hatte sich seitens des zahlreich erschienenen Publikums des lebhaftesten Beifalls zu erfreuen. Ensemble und Einzelleistungen waren Dank der tüchtigen Regie des Herrn Straß tadelloß. Die Titelfolle hatte als Gast der erste Tenor des Dresdener Meißner-Theaters, Herr L. Magnus, übernommen und flüchtig genannter Herr dieselbe in Spiel und Gesang löst durch. Seine Partnerin, Fräulein Kettner als Komtesse Laura, erreichte noch längerer Zeit wieder einmal mit ihren schönen Stimmmitteln, die sie namentlich in dem Duett „Ach, dich, dich, dich“ ganz prächtig zur Geltung brachte, und Fräulein Grüner, der erklärte Liebling des Theaterpublikums, zeigte als einzig hervorragende Komtesse Bronislawa eine entzückende Drolerie. Vortrefflich repräsentirte Herr Straß den polternden aufschneidenden Herrsch. Handorf und erntete wie die vorgenannten Künstler lebhaften Beifall. Herr Gutes ist auch von den übrigen Mitwirkenden zu sagen, wie namentlich von Frau Schleinig als Gräfin Palmatica, Fräulein Seidel als schwediger Körner von Hirschhofen, Herrn Direktor Carl als Waffragator von Krakau, Herrn Siegmann als Jan Janich und Herrn Richter als in Epid und Maske umherziehender Kerkermeister Entenich. Ebenso sind die Leistungen des seit kurzem unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Cornelius stehenden Orchesters, wie die Vorstellung erweist, voller Anerkennung werth.

* [Die Theilnehmung an dem kommenden Sonntag stattfindenden großen Pferde-Messen auf dem Gergzierplatz] hat sich als eine ganz bedeutende ergeben. Theilnehmern an dem Messen waren u. A. mehrere Zeitspiger Reiter-Vereine, sowie der Thüringer Reiter-Verein und viele andere derartige Vereinigungen aus der Umgebung. Das Messen wird sieben Abtheilungen umfassen, nämlich 1. Kennungs-Messen mit 16 Pferden, 2. Trab-Messen mit 12 Pferden, 3. Helden-Messen mit 10 Pferden, 4. Lokales Jagdrennen, nur für Halbesien, mit 12 Pferden, 5. Fabrikant-Messen mit 4 Reitern und 8 Pferden, 6. Verkaufshinderniß-Messen mit 8 Pferden, und 7. Trost-Messen für alle diejenigen Pferde, die bei diesen Messen keinen Preis erhielten. Bemerkenswert ist noch, daß alle Klassen sich am Haupteingang an der Deffauerstraße befinden; außerdem sind zwei Klassen zu den Ställen an der Deffauerstraße und am Möglicherwege vorhanden.

* [Auf die Ergreifung des Mörders] der Schiff-liden Eheleute, Otto Gottfried Keller, hat das Berliner königliche Polizei-Präsidium namentlich eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt und dies nicht nur in Berlin, sondern auch hierorts durch Plakate an den Anschlagtaulen bekannt gemacht. Bekanntlich wird vermutet, daß der Doppelmörder sich nach Halle begeben wird, nachdem er noch kürzlich hier (Oberwallstraße) und in Ammendorf in Arbeit gefunden hat.

* [Weißwesseln.] Das große Hansgrundstück Königsstraße 31, bisher Herrn Rauremeyer Steinbach gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Kaufmann Th. Stode hier übergegangen. — Auf hiesigem königlichen Amtsgericht wurde heute das dem Handelsmann Diehner gehörige, hier Mittelstraße 11 belegene Hansgrundstück — Mohau — im Wege notwendiger Subhastation verkauft. Das Höchstgebot gab die Trotha-Semmerwiger Aktien-Gesellschaft mit 20,000 Mark ab, welcher auch der Zuschlag erteilt werden wird.

* [Dem Oberamtmann Nagel.] als bisherigen Pächter der Domäne Giebichenstein, ist auf fernere 18 Jahre der Zuschlag erteilt worden.

* Der Circus Herzog trifft, wie wir hören, Mitte August u. wieder hier ein.

* [Der Unverstand.] Kinder, die eine Züchtigung verdient haben, an den Ohren zu ziehen oder wohl gar an denselben in die Höhe zu heben, hat schon häufig bedauerliche Folgen nach sich gezogen und wohl nicht selten auch die Ursache zu einem Drenleiden geboten. Erst gestern wieder wurde die 11jährige Tochter des Schaffners K. von hier in der Schule wegen einer Unsauberkeit von ihrem Lehrer so unanständig an einem Ohre gezogen, daß hinter demselben eine nicht unerhebliche Wunde entstand, weshalb das Kind in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Das Urtheil über die Handlungsweise des betreffenden Lehrers überlassen wir unsern Lesern.

* [Wegen Diebstahls] sind dieser Tage zwei Fiskiere, die beim hies. Offizier-Kasino thätig waren, von der vorgelegten Behörde bestraft worden.

* [Ein 13jähriger Selbstmörder.] Im benachbarten Hoteldorf hat sich ein 13jähriger Knabe auf dem Boden seines Elternhauses erhängt. Das Motiv ist unbekannt.

* [Unfälle.] Auf dem Fabriketabliement der Firma Wegelin & Hübler hierseits kam gestern Abend der dort beschäftigte Schmied Kröner von hier dadurch zu Schaden, daß er in der Werkstatt von einer von oben herabfallenden schweren eisernen Schraube getroffen wurde und dadurch

Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Sonnabend den 26. Juni 1886.

La Mascotte.

(Der Glückselige.)

Große sensationelle Operetten-Romanz in 3 Akten von H. Dorn u. A. Girard.

Musik von Edmond Andran.

Sofort nach Figuren des L. L. Theaters a. d. Wien, angefertigt vom Ober-

gardenleiter Herrn Anton Fuchs.

In Berlin gegenwärtig mit größtem Erfolge am Repertoire.

Regie: Herr Strass. - Dirigent: Kapellmeister Cornelius.

Personen:

Lorenzo XVII., Fürst von	Dr. Straß.	Carlo.	Herr Lange.
Giambino	Herr Seidel.	Marco.	Herr Dellmann.
Giametta, seine Tochter	Herr Seidel.	Angelo.	Herr Wagner.
Prinz Fratellini, deren Ver-	Herr Seidel.	Luigi.	Herr Gärtner.
lobter	Herr Seidel.	Veppo.	Herr Knoll.
Pippo, Schatzkammer	Herr Seidel.	Paola.	Herr Mohr.
Bettina, Kammerdienerin	Herr Seidel.	Francesca.	Herr Bögl.
Matteo, Wirth	Herr Seidel.	Antonia.	Herr Werber.
Parafante, Sergeant	Herr Seidel.	Francesco.	Herr Wagner.
Rocco.	Herr Seidel.	Paola.	Herr Wagner.
Silvio.	Herr Seidel.	Ein Arzt.	Herr Bartels.
Barbaricchio.	Herr Seidel.	Mitglieder der Gauflerbande.	Herr Bartels.
Sento.	Herr Seidel.	Bagen, Holzerren, Hofdamen, Soldaten.	Herr Bartels.

Ort der Handlung: Das Fürstenthum Giombino. - Zeit: Das 17. Jahrhundert.

Freie der Bühne: 1. Fremdenbil. (1-2 Hebe), nur auf der Stelle 1.50 Mk. Sperrbil. 1 Mk. Razonet 80 Bg. Barriere 60 Bg. Gallerie 30 Bg. **Im Vorverkauf** bei Herrn W. Schmidt (gegenüber dem Victoria-Theater), in den Logen-Galerien bei Herrn Steinbrecher & Jäcker am Markt, C. S. Zierling, Ecke der Leipziger u. Bonifazstr. **Die Billets** haben nur auf der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind. **Bei günstiger Witterung** ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entree.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. - Anfang 8 Uhr.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.

Philipp Greve-Stirnberg's Magenbitter „Alter Schwede“

wurde untern 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.

Derselbe ist das vortheilhafteste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist leicht und unverfälscht zu haben.

In Halle bei **Julius Bethge**, Leipzigerstrasse, **E. Falcke**, Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille**, Geiststrasse, **Paul Jahn**, Leipzigerstrasse, **Aug. Lauffer**, Leipzigerstrasse, **Rich. Musculus**, Brüderstrasse, **G. W. Thieme**, Leipzigerstrasse.

Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** erfreuen können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für **Betrug halten**, sich unsere **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem Publikum ganz gewöhnliche **Bitterbranntweinfabrikate**, welchen **kein jedes Recht der Name Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,
alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton enthält die Extractiv- und Nähr-Stoffe von besten Ochsenfleisch in höchster Concentration, und zwar in peptonisirtem, d. h. solchem Zustande, dass sie direkt, ohne Verdauung durch den Magen zu benötigen, vom menschlichen Organismus aufgenommen werden.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton hat beinahe Geschmack-Verbesserung aller Speisen, die gleiche Wirkung wie Fleischextract und ausserdem wirklichen Nährwerth.

Bei gestörter oder erschwelter Verdauung, Blatarmuth, anstrengender Arbeit, längeren Pausen zwischen den Mahlzeiten, ist sein Gebrauch von unschätzbarem Werthe. Nur das Fleisch-Pepton von Dr. Koch erhielt auf der Antwerpener Weltausstellung das Ehren-Diplom.

„sehr vorzüglich, haltbar und geeignet, Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“

Vorhältig in allen Apotheken, Drogerien, besseren Delicatessen- u. Colonialwaren-Handlungen in Flaschen 1 l., in Töpfen à 100 und 250 Gram., in Tafeln à 200 Gram. und in Schachteln von 40 Gramen.

Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

William Pearson & Co., Hamburg. General-Vertrieb für Deutsch-land, Dänemark & Skandinavien.

Cocawein,

eminent nervenstärkend und belebend, hebt Migräne, nervöse Kopf-, Zahn- und rheumatische Schmerzen, Schwächen des Magens (Appetitlosigkeit), Uebelkeit, **Erbrechen**, Kopfschmerzen, sofort und lindert Athmungsbeschwerden, Catarrhe, Hustenreiz, Erältungen jeder Art in überdringlicher Weise. Wert nicht durch unwirksame Nachahmungen getrübt sein will, verlange ausdrücklich den **echten C. Stephan's Cocawein** mit **Schutzmarke**.

Dr. C. Stephan's
Zl. a 1 und 2, A in der **Söwen- und Engelpothete**.

Bei den redactionellen und Inzeratentheil verantwortl. Julius Kunkel in Halle. - Bildl. d. Buchdruckers (R. Reichmann) in Halle.

Feinsten Afrachaner Caviar, Prima ger. Rheinlachs, Frische Hummern, Feinste Zeländer Fetteringe, Westfensburger Spikaa, Frische Walderdbeeren, Neue getr. Worcheln empfangt.

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichs-Str.

Cervelatwurst,

feinste Winterwurst in Fettbarm, officieel billig!

William Stieme,

gr. Ulrichsstraße 35.

Conservesalz

empfehle Familien, Fleischern, Mollereien zum Frischhalten von Fleisch, Fisch, Wild, Butter und zum Schutz gegen Waden bei Käse.

M. Waltsgott,

Zagl. fr. Feinerer Würstchen, Thüringer Knudwürstchen, Schokolade, Siedelweibwurst, Corned-Beef, gef. Junge, Cervelatwurst, Drauscheiger Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüssel.

in besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch,

Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

!! Billig sind !!

Schulterstücke, Schmel u. Handwerkszeuge zu verkaufen

gr. Ulrichsstr. 35, Hof links.

Bräuse-Limonade-Bonbon

mit Citronen, Erdbeeren, Johannisbeeren, Kirschen und Limonen-Geschmack, sowie einer Säfte, gerührt durch Ausgießen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases.

Champagner-Imitation.

Die Bräuse-Limonade-Bonbons (patent in d. meist. Staaten) unterscheiden sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbildern, durch ihre süße und daher sowohl im Sommer als im Winter, gleich beliebt auf Reisen, Landpartien, Jagden, Wandern, im Hotel, im Restaurant, im Theater etc. zu empfehlen. Auf die schnellste Art in einem Glase zu trinken, sind sie höchst angenehm und kühlend.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Künstliches Fensterreis,

Erlag für mattgeschliffene Scheiben, Fensterböden, Gardinen, Rouleaux, à Glasje 1 und 2 Mark empfiehlt

R. Rosenblatt, Schmeerstr. 36.

Das meiste Geld

habetst du für Militärsachen, Gold- u. Silberarbeiten, sowie ganze Nachschaffungen von Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel u. s. w.

Friedrich Peileke,

18. Geißestraße 18.

Beste Verretungen für Colonialwaaren und andere Artikel von einem fauonsfähigen Kaufmann für den Regierungsbezirk Merseburg gesucht. Briefe unter A. A. 121 an **Draube & Co.** in Halle (Verretter **Richard Schroedel**).

Ein tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn sofort oder zum 1. Juli gesucht.

Merseburgerstr. 43, part.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. Octbr. cr. Frau **Jacobine Kuntze, Kirchthor 5.**

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Elisabeth Kanning u. Egon Corfita (Altenburg); Helene Georg u. Gustav Frische (Meißen); Emmy Spies u. Robert Wollner (Dresden).

Bermählte: Adolph Langolius u. Agnes Sahl (Köthel); Siegmund Meyer u. Gutta Rosenbach (Hannover); Helene Harders u. Carl Gehling.

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Braun (Silbesheim); Frn. G. Währe (Waake); Frn. A. Kuyke (Dresden); Herrn Carl Gebhardt (Zwenkau); Herrn Max Meyer (Magdeburg); Herrn Julius Daniel (Hannover); Carl Geißler (Dessau); Eine Tochter: Herrn Georg Arnold (Leipzig); Herrn Max Hart (Dresden); Herrn Max Weisenborn (Dessau).

Gestorben: Frau Amalie Runde (Wittenberg); Restaurateur Wilhelm Schmeer (Nordhausen); Herr Oscar Blättermann (Dresde); Herr Ed. Hermsdorf (Leipzig); Herr Heinrich Niemes (Silbesheim); Marie Waldmeyer (Goslar); Herr Conrad Deder (Reine); Apotheker Wilhelm Kowolff (Dessau).

Die Expedition des Tageblattes befindet sich gr. Ulrichsstraße 19 (Bildl. des Buchdruckers).

Maurer

werden angenommen

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, wird sofort gesucht

Ein junger Hausburche von auswärts sofort gesucht. Zu melden Königsplatz 7.

Dienstmädchen sucht

E. Kerche, Domgasse 1.

Ein Kind an Kindesstatt zu vergeben. Vor. unter E. S. 100 Halle postlagernd.

Eine Wohnung v. 3 Stuben, Kammer, K. u. allem Zub. an 1. Mieth. abzug. Breitestr. 24. Zu besich. v. 2-5 Uhr.

Wohnungs-Anzeige.

Zu einer Villa u. Schenkung in einer herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör u. Gartenbenutzung, vom 1. Okt. resp. 1. Jan. an stille ruhige Mieth. zu vermieten. Näheres durch die Exped. d. Wochenblattes in Schenkung.

Ullestrasse 4 herrschaftliches Parterre gleich oder 1. Octbr. zu vermieten. Aufst. Schlafst. n. A. u. veran. Veragasse 3, L. S. Nr. möbl. Stube 3, verm. Kleinschmieden 1, 2 Tr.

Freyberg's Garten.

Königl. Bad Lauchstädt. Sonntag den 27. Juni 1886. 5 Uhr Theater: Der Seemann. Große Ausstattungs Operette. Von 3 Uhr Concert, von 8 Uhr Ball.

Bürgerverein

für städtische Interessen. Sonnabend den 26. Juni cr. Abends 8 Uhr Sitzung in der **Galleria**, Bräuerstr. 4. Der Vorstand.

Freitag den 2. Juli Abends 8 1/2 Uhr findet eine außerordentliche General-Versammlung des Postunterbeamten-Vereins statt. Tagesordnung: Statutenänderungen und Geschäftliches. Der Vorstand.

Unentgeltlich

verl. Umweihung zur Rettung von Trunksucht.

Veht. bezieht nach der berühmten Meth. des Dr. v. Brühl, in auch ohne Branntwein N. Falkenberg, Berlin N.O., Friedrichstr. 105. Kägl. eingeb., löw. 100 te getrdht. gepft. Danfchreib. begeben die Wiederkehr des häusl. Uädes.

Die Ballstüde

beendet sich **Volksparade Nr. 16.** Das Gef. von Mark für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenabst. freiz. vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pf., auf halbe à 15 Pf., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn **Kanis Sahn**, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Ballstüde.